EYN FRAGE OB CHRISTUS SEYNE GEMAYN ODER KIRCH AUFF PETRUM UND NACHVOLGENDE...

Martin Luther

Digitized by Google

Ph. Un. 104, III (10
Luther

Eyn Frage/Ob Christus seyne Gemayn/oder Kirch/auff Petrum/ vnd nachuolgende Bäpst gepawet hab:

Mart. Antwort. Luth.

Nayn/sonder allain auff Jesum Christū/den Sun Gottes.

BIBLIOTH
RE

Bewerung.

Adart. Luth.

Erstlich. j. Corinthi. iij. Eyn andern grundt kañ niemant legen/ausser dem/ der gelegt ist/welcher ist Jesus Christus

¶ Zum Andern. ij. Cor. iiij. Wir predigen nit vns selbs/sonꝺ Jesum Christum/daß der sey der herr/wir aber ewer knecht/vmb Jesus willen.

¶ Zum Dritten Matth. xvj. Du bist Petrus/vnd auff diesen felß will ich pawen mein gemayn/vnd die porten der hellen sollen sy nit vbergweltigen

Petrus oder die Bepst seind nit der felß.

¶ Daß aber Petrus/oder die Bäpst nit kõnnen dyser grundt oder felß sein/vnd verstanden werden/wirt also bewert.

¶ Erstlich/daß die porten der hellen haben vbergweltigt Petrũ/vñ die Bepst so sy gefallen/vñ vnderweylen gesündigt habẽ.

¶ Vbergweltigen aber haist hie nit Eer/reychthumb/gesunthait/das zeitlich leben hynweg nemen/dañ das kõnnen auch die Rauber/vnd Mörder/sonder hayst vberwinden/den glauben vnnd des menschen hayligkait im gayst. Derhalben můß es ayn sölcher grundt oder felß sein/welcher nit wancket zů kayner zeyt/ noch wancken kañ/nit sündiget/noch sündigen kañ/aber das ist allain Christus.

Kirch ist im Zeyt

¶ Zum andern/Die Kirch oder Gemayn ist im gaist/vnd all wegen ain hayliges ding/als wir auch sprechen. Ich glawb die haylig Christlich kirchen oder Gemayn. Das man aber glaubt/ das kain man nit sehen noch empfinden/dann der glawb ist der ding/die nit erscheinen. Ebre.xj. Wie mag dann Petrus/oder die Bepst dyse Gemayn regiern oder enthalten/so sy nit wissen kön nen/wer heylig ist/auch die Gemayn nymer sehē/sonder müssen nur die glawben/wie auch wir alle. Christus aber allain sicht di se Gemayn/der sy auch zůsamen bringt allayn/vnd bey ainander behelt/vnd enthelt.

¶ Zum Dritten. Weder Petrus noch Bepst können dyser ge mayn geben/Glawben/Lieb/vnd ander gab des hailigen gaists Auch die selbigen jnen nit nemē/oder verwandeln/auch nach de nen sie nit Regiern. So aber die gemayn nit Regiert würd durch den glawben/lieb/vnd ander gab des hailigen gaists/so ist es nit ain kirch/oder gemayn Christi/sonder ain versamlūg Sathane. Auff diese weyse Regiert Christus allayn sein Gemayn/darūb er auch allayn ein Regent/hawpt/hirt/grundt/vnd mayster dyser Gemaynen ist/wie er dann selbst sagt Math.xxiij. Eyner ist ewer maister/Christus/jr aber seyt alle brůder/das ist so vil gesagt/Je seyt all gleych/ich allayn bin ewer mayster/vnd oberhert.

¶ Zum Vierdten/Dann es habē ye Petrus vñ die Bepst selbst gedürfft diß grundts/Item glawben/lieb/des hayligen gayst s/ vnd anderer der gleichen gaben.

¶ Nun ist die frag/Ob Petrus vnd die Bepst ayn andern grundt/ain anndern glawben/ain andere liebe/ain andern gayst haben/dann andere alle. Haben sy eben dyse gabē/so habē sy gleich mit vns/darumb dann sy kaynem auß dyser Gemayn vngleych/ oder vber sy sein mögen. So sy aber nit hetten eben gleich diese ga ben weren sy nit in dyser gemayn/dann es ist ye kain ander grundt dyser gemayn/dann dyser ayniger/der gantzen Gemayn in aller welt Christus.

Was der Bepst vnnd Bischoff Gewalt sey.

¶ Wirt dañ gefragt/ was sein dañ die Bepst/ vnd Bischoff vnd was ist jr gewalt in der Gemayn. Darzů antwort Paulus .j. Corinth. iiij. Darfür halt vnns yederman/nemlich für diener Christi vnnd hawßhalter vber die gottes gehaymnuß/ das ist. Wir seind nit herren dyser Gemayn/ taylen auch nit auß vnnser gehaymnuß/ sonder gottes diener aber seind wir/durch welcher wort zů der gemayn kumpt das gehaymnuß gottes.

¶ Diß aber hayst er das gehaymnuß Gottes/ die haymliche vnd verborgene ding in vns/als da ist der grundt Christus/ der glawb/der gayst/vnd andere gabe vnd gütter der gemayn. Dañ dyse ding seind inwendig iñ gayst/ vnd werden vns inwendig geben vnd geschancket durch das wort des Euāgelij auswendig gepredigt vnnd gelert. Dañ dieweyl der Apostel/prediger/oder Bischoff das Euangelion auswendig lert/ ist zůgleych gegenwertig inn wendig Christus/ vnd gibt vnd taylt auß iñ hertzen die gehaymnuß gottes nach dem wort auswendig gesagt vñ gelert/wie wir lesen Actuum.x. Daß der Hayden hertzen geraynigt worden seind inn dem glawben durch Christum/ auff die wort vnd predig Petri.

¶ Darauß dann vnbetrieglich volgt/daß die Christenlich gemayn/nit mög oder soll hören leren/wissen/oder auffnemen jrgent ain leer/dann ain sölche/durch welche außgetayle werden/ die gehaymnuß gottes. Welche auch ander ding leren oder auß taylen/dann die gehaymnuß gottes/ diß seind weder Apostoln/ noch Bischoff/sonder dieb vnd mörder die die schaff verderben/ Vber die Paulus ain sölche vermaledeyung vnnd fluch gibt zů den Gallatern am ersten. So yemant euch anders leren würd/ dann wir euch gepredigt haben/ der sey verflucht vnnd vermaledeyet.

Dañ dieweyl die Gemayn (so ain gayſtlich ding iſt) nit gegeborn vnd enthalten werden/leben/würcken/vberwinden/bleyben/oder andere ding thün/die dyeſer Gemayn zymen kañ oder mag/ſy ſey dann auff jren grundt (der Chriſtus allayn iſt) gegründt/das iſt/ſy haben dañ Chriſtum zů aynem Regenten/der ſy regier durch den glawben/gayſt/vnd andere gabe/ſeines geiſtes. Folge von not wegen/daß ain ſölch predig vnnd leer in der gemayn geen ſoll/die allayn von ſölchen dingen vñ gehaymnuſſen ſey/dañ das alles ſoll man in dyſer gemayn predigē/dadurch ſy allain enthalten wurdt vnd feſtet/derhalbē man allain Chriſtum predigen ſoll/vnd dyſen zů aynem grundt ſetzen/den glawben leren/vnd die ding ſo dem glawbē angehörig ſeind/wie Paulus oben geſagt hat. Wir predigen nit vns ſelbs/ſonnder Jeſum Chriſtum vnſern herren.

Bennen ein geiſtlich Ding

Chriſtū allein predigen

Von Bepſtlichen/vnd der Concilien Geſetzen.

¶ Was ſeind nun die Geſatze vnd gepot der Bepſt vnd Cōcilien/von Faſten/Feyrtagen/klaydern/Stetten/vnnd andern eüſſerlichen dingen.

Antwort.

¶ Der kayns iſt Chriſtus/es legt auch der kayns den grundt/ gibt auch der kayns den gayſt/ es iſt auch der kayns ain außtilgung der gehaymnuß gottes. Darumb dañ on alle dyſe eüſſerliche ding/wir Chriſtum haben mögen/vnd alle andere ſtuck/die zů der Gemayn/oder Kirchen gehören. Es ſeind auch on Chriſtum dyſe ding alle nichts nütz/dann ſy geben nit den glawben/ gayſt/oder was zů dem gayſtlichē leben gehört/welche ſtuck dir von dem aynigen Chriſto/nit auß deinem faſten/auß deiner katten/Cloſter/oder allen andern dingen/die alle Bepſt vñ Clöſter auffgeſetzt/herkōmen. So nu der Bapſt leret/ſeine gebot weren ſölche/daß ſy ſelig machten/wo ſy gehorſamlich gehalten/oder

Gebot des Bapſts

verdampten/wo sy veracht würden. So were er der recht Widerchrist/vnnd machet sich selbs den grundt des ewigen hayls/ vnd hett Christum außgetriben.

Bewerung.

¶ Dañ wie gesagt ist/das leben/der gayst/das hayl/vnd alle gütter dyser Gemayn/komen vnd entspringen allayn auß Christo/durch das verkündigt wort des Euangelij/durch den glauben gefast vnd angenomen. Darumb so volgt/daß sy nit auß den gesatzen der Bepst khomen/khomen sy aber durch die gebot der Bepst/so kónden sy nit durch Christum khomen/dañ es ist nur ain Christus

Nur ein Christ

¶ Derhalben můß der Bapst nur allayn Christum predigen/ oder so er sein ding auch predigt/treibt er Christum auß/vñ setzt sich an sein statt/das er auch warlich thůt/dann darumb bayst er ain Stathalter Christi/daß er an statt des außgetriben Christi sich selbs für den grundt der Gemayn gesetzt hatt.

Bapst ein Stathalter Christi

¶ Möcht nun ainer sprechen. Was soll man dann thůn mit des Bapsts Gesatz?

Antwort.

Auſſer diser gemayn seind sy zůsetzen/wie ain yetlich ander eüsserlich ding/als zů ayner gleichnuß/wie du thůst/mit essen vñ trincken/klaydern/vñ andern eüsserlichē dingen/also thů auch mit/ den gebotten der Bepst/vñ Cōcilien/wie du deñ essen/trincken/ vñ klayder setzest auſſer der Gemayn. Also/du glawbst/daß du allain auß Christo lebst/vñ durch jn selig werdest. Diß seind die gehaymnuß Gottes/die dir durch das wort der Apostel vnnd Prediger geben seind. Darüß/du essest/oder fastest/thůst dyse oder jhene klayder an/hastu nichts mer oder weniger von Christo/ sonder magst dich dyser ding frey/wie du wilt/geprauchē doch daß sy dein seind/vnd nit deinem nechsten genomen habst.

¶ Also auch soltu halten/von allen der Bepst Concilien/ordē/Statuten/vnd Cerimonien/dañ sölche Statut oder gepot/ seind nit Christus/noch gehaymnuß gottes/darumb dañ ich nit

in der gemayn bin/oder das leben hab/so ich sy halt/nech tode/ausser der gemain bin/so ich sy nit halt/vnd nach laß/der halben sy frey sein/vnd on vnderscheydt/wie andere alle eüsserliche dem leyb dienstlich ding/das ist das sant Paulus sagt Ro.xiiij. Das Reych gottes ist nit essen vnd trincken/sonder/glawb/frid/vnd frewd in dem heyligen gayst.

¶ Wann nun der Bapst/Concilien/vnd Orden jr gesatz vñ Statuten also frey haben wölten/vnd die nit als nötlich vñ nutz zů der seligkayt dem leben vnd der kirchen oder gemayn erforderten/so möcht man sy dulden/aber also predigen/ Würd jr Reich nit bestendig bleyben/dann sy wöllen/daß sölche jre gebot vor von nötten angesehen würden/damit sy die lewt zůzwingen haben/darumb sy dann widersacher Christi/vnnd der Bapst der recht widerchrist ain wüster grewel/der da steet an der hailigen stett/wie Matthei am.xxiiij. Christus sagt.

¶ Dann es ist ye vber die maß nerrisch vnnd entsetzlich/daß man dyse gemayn mit wercken/vnd eüsserlichen gesatzen/in essen vnd trincken/klaydern/zeytten/stetten/vnd der gleychen/regieren will/so doch die selbige gemain auf dysen dingen nit jr leben hat noch enthalten werden möge/dieweyl sy vergenglich/sonnder auß dem aynigen ewigen Christo/der sy mit seinem gayst lebendig macht durch das wort des glawbens verkündigt.

¶ Dyse eüsserliche ding aber/söllen durch die eltern vnd Fürsten der welt regiert werden/dann denen gehört zů/die leyb vnd leypliche gütter zů regiern/in welchen dingen kayn seligkait oder verdamnuß ist/sonder allayn ain burgerlicher frid inn der welt. Eyn Bischoff aber/soll der ding sorg tragen/durch welche die selen im gayst regiert werden/das ist/er soll Christum predigen daß er allen ain seligmacher sey/vnd in allen für ain grundt setzē vnd darauff bawen die frucht der lieb.

¶ Auß welchem nun leichtlich ist zůversteen/ob dem Bapst mit/oder on die Cōcilien vbergottes gebot macht gebē sey/gesatz

zů machen/dadurch der mennsch/so er es helt/selig/oder so er es veracht/verdampt wirt. Darauff ist zů antworten.

¶ Neyn/es zimpt auch das kaynem Engel/oder andern creaturn/dañ die seligkayt vnd verdamnuß des menschē/seind klar außgesprochen durch Christum/auff den glawbē allayn. Mar. am letstē. Wer da glaubt/wirt selig/wer da nit glawbt/der wirt verdampt. Vnd da Christus seine Jüngere auß sendt/spricht er. Geet hyn verkündigt das Reych gotes. Wer euch höret/der wirt mich hören/wer euch verachten wirt/der veracht mich. Item. an aynem andern ort. Geet hyn predigt das Euangelium allen Creaturn. So nun der Bapst oder die Cōcilia Christum/oder den glauben/oder das Euangelium (welchs seind die gehaymnuß gottes) predigten/so soll man sy vō not wegen hören/predigten sy aber anders/steet es in des menschen freyen willen/sy zů hören. Ja weñ sy vns zwingen wöllen/söllen wir sy nit hören.

¶ Dañ es steet fest des vatters vrtayl vber Christum. Matth: vlt. Im gehoricht/vnd in der gemayn soll nichts lawtten/dann das wort gottes/das da leret die gehaymnuß gottes. j. Petri. iiij. So yemandts redt/daß er es rede/als gottes wort. Also auch/ob der Bapst/vnd die Cōcilia die gepot gotes wandeln/oder aber nach seinem willen oder gůtduncken erkleren vñ außlegen mög?

Antwort.

¶ Neyn/sonder Paulus sagt. Verflucht sey der anders leret. Vnd Christus Matth. v. Wer ayns von dysen klaynsten gepoten auff lōset/vñ leret die lewt also/der wirt der klaynst hayssen im̄ hymelreych/wie dann thůt der Papisten hauff. Sagen/dyse oder jene gebot Christi/seindt nit gebott/sonder Räthe. So hatt der Bapst vnd Concilia in gaystlichen dingen kayn macht/anders/dañ die selbige durch das wort/den andern zůverkündigen/ Anders aber/hat ain yetzlich kindt in der wiegen gleych so vil gewalt in Christo/in dem glawben dem gayst/vnnd allen andern

stucken der gemayn/als Petrus/vnd alle andere Apostoln. Dañ in Christo seind wir alle brüder/alle gleich/dieweyl wir ain glauben/gayst/leben/seligkayt/vnd ainen Gott haben/allain das eüsserlich ainer dyse ding leret/der ander hörer zů/wiewol wir alle lrren/vnd lernen/oder zůhören können.

¶ Dieweyl dann lautter vnd klar ist/daß der Bapst/vnd alle andere diener der Kirchen/nichts anders handeln sollen in d Gemayn/dann die gehaymnuß gottes/das wort des lebens/die leer des glawbens/vnd Summa summarū nichts anders thůn dañ wo sy das wort gottes haben/dem er mit allen andern dienern der gantzen Gemayn vnderworffen/ welchs auch yedermā darumb daß es gottes wort ist/wissen soll. Folgt vnwidersprechenlich/daß alles/was der Bapst bißhieher in der Gemayn gehandelt/gepoten/vnd auffgericht hatt/das wider/oder on das wort gottes vnbillich/vnd vnchristlich vō jm oder seinem Concilien geschehen sey/wie fast er sich mit gewonhaiten/gebreüchē/ vñ beschlossen der Concilien beschützt/durch welche er sich vber alles erhebt hatt/das Gott/oder gottes dienst hayst. ij. Tessalo. ij. dann er alle ding thůt/wider/vber/vnd on das wort gottes.

Anno. M. D. XXiiij.